

Spanker Jahresbericht 2018



SPANKER 

fascination with wooden boats

Wie immer in den letzten Jahren haben wir unsere Regattasaison mit der Semaine du Soir gestartet. Das heisst, die Agenda kann bereits im August aufgeschlagen werden. (Für die wenigen die noch eine Papieragenda besitzen).

Ja die Semaine war wieder eine typische Semaine, geprägt vom Wetter oder vom Unwetter. Der Sommer 2018 ist heiss und schön, was natürlich auch viele Vorteile hat. Doch vor allem für die Natur ist die Hitze und die Trockenperiode zu lang. Ja bereits am Sonntag in den Wetterankündigungen wird klar, in dieser Woche wird uns die Natur zeigen wer stärker ist, Mensch oder Natur.

20 Boote sind gemeldet für die Feierabend Regatta vor Oberhofen. Trotz andauernden Unwetter Warnungen mit Sturm und Hagel auf dem Handy. Ich habe zum Glück keines dieser Apps.

Am Montagabend fahren wir voller Vorfreude auf die Regattawoche zum Hafen im Gwatt. Beim ersten Blick auf den See wird klar, dass sind wohl nicht unsere Bedingungen. Zu oft sind wir schon vor Oberhofen gekentert und waren auf Hilfe von der Segelschule und dem RCO angewiesen. Vielleicht werden wir vorsichtiger mit zunehmendem Alter, oder geiziger um diverse Segelutensilien immer wieder im See zu versenken und dann wieder teuer zu kaufen, oder das schlechte Gewissen gegenüber den Helfern.....wahrscheinlich spielt alles eine gewisse Rolle. Das Startschiff stampft beherzt gegen das Startgebiet. Aber wie auf der RCO-Homepage nachzulesen ist, nur ganz kurz. Es reicht im auffrischenden Wind von gemessenen 30 Knoten gerade noch die Sache abzubrechen und das Startschiff mit Crew unverrichteter Dinge durch die hohen Oberwellen nach Hause zu retten. Zum guten Glück waren die meisten Boote wie wir an Land geblieben.

Am Dienstag können wir Gewitter in allen Richtungen beobachten. Der Wind kommt auch aus allen Richtungen, dreht mehr als einmal um 360 Grad. Es ist kein Lauf möglich und wir kehren zurück in den Hafen.

Am Mittwoch gibt es scheinbar Warnungen der Meteorologen im Minutentakt. Schon vor dem Auslaufen annulliert der RCO vom sicheren Seeplatz aus und setzt sich ins Pier 17 zum Bier. Wir sind diesmal nicht am See, nicht wegen der Warnungen, sondern wegen dem Job. Die diversen Hobbys müssen ja auch finanziert werden. Sail now, work later findet heute nicht statt. Scheinbar wäre ein Oberlauf möglich gewesen, wenn die Warnungen nicht gewesen wären.

Der Donnerstag ist ein Regentag. Am Abend ist es kühler und der Wind wird in den Spitzen mit 6Bf gemessen. Wir entscheiden das gleiche wie am Montag und schauen der Semaine du Soir vom sicheren Land aus zu. Trinken im Neoprenanzug ein oder zwei erfrischende Biere. So erholsam kann Sport sein. Das Regattafeld kann den verdienten ersten Lauf der Semaine an diesem Donnerstagabend segeln. Der Wind wird schwächer und verabschiedet sich bald vom Thunersee.

Freitag, ein versöhnlicher Abschluss kann in die Tat umgesetzt werden. Bei Oberwind von 3-4 Beaufort kann ein regulärer und ein verkürzter Lauf gesegelt werden.

Drei windreiche Läufe ergeben die Schlussrangliste. Eine schwierige Segelwoche geht im Pier 17 zu Ende. Vielen Dank an den RCO mit dem Regattaleiter Simon Thönen und seinem Team.

Am Wendelsee Cup nehme ich mit meinem Gottenkind Jo Anna teil. Sie übernimmt das Steuer, ich das Genua und den Spinnaker. Wie gewohnt höre ich auf die zackigen Befehle einer Frau und wir können die anderen Spanker Boote im Schach halten. Ehrlich gesagt waren wir die einzige Spanker- Crew an der Regatta. So schlagen wir uns mehr mit den H-Booten und den Surprise rum. Wenn uns nicht gerade einen super Schlag oder eine taktische Meisterleistung gelingt, können wir mit diesen beiden Bootstypen nicht ganz mithalten. Der Speed Unterschied ist zwar nicht sehr gross, aber auf die Dauer nimmt der Abstand zu und zu und wird Nervenaufreibend..... Der Wind bläst den ganzen Nachmittag erfreulich. Und so sind die 3 oder 4 Läufe, ich weiss es nicht mehr genau, recht schnell absegelt. Die am Land gebliebenen haben etwas verpasst.

An der SCWe-Classic-Regatta, der Clubregatta vom Wendelsee, gib es wie gewohnt und ausgeschrieben, 1 Lauf. Jo Anna und ich kaufen uns dann am Sonntag, respektive am Samstagabend, in eine Dauphin Crew ein. Ja, endlich habe ich es geschafft, weg von der Jolle auf eine Yacht. Meine Segelkarriere ist endlich gerettet. Am Anfang ist es ein bisschen hektisch da der Besitzer den Sonntag zu Hause im Garten genießt. So ist das Auftakeln mit anstrengender Kopfarbeit verbunden. Schadet ja auch nichts, die grauen Hirnzellen manchmal ein bisschen zu beanspruchen. Mit noch ein paar Tipps von der Startschiff Crew gelingt uns dann die Segelarbeit recht gut und ohne grosse Hektik. Was soll ich nun sagen oder schreiben zum Yachten segeln. Ist ja auch ganz nett, aber so eine Jolle ist halt schon etwas anderes.....

Vielen Dank dem SCWe Team für dieses spannende und gut organisierte Segelweekend mit zusätzlich sehr guter Verpflegung.

Spanker, fascination with wooden boats!!

Matthias Wyler
Regattachef Spanker